



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V4-1176

A100

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V4:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 176**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	12
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	16
	3.4 Bündelung	16

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	6

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 176. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2176.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 176

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 43,3 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:	gesamte Länge
mögliche Freileitungsabschnitte:	keine

Stammstreckenabschnitt: ja (in V3 als Trassenkorridorsegment 165 und 114 dargestellt)

1.1 Administrative Informationen

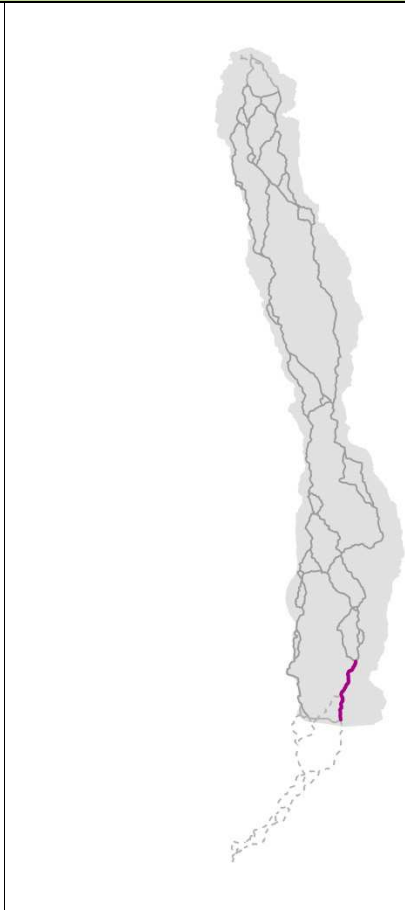


Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland:	Bayern
Landkreise:	Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Schweinfurt
Kommunen:	Rhön-Grabfeld: Wülfershausen a.d. Saale, Rödelmaier, Bad Neustadt a. d. Saale, Strahlungen Bad Kissingen: Münnerstadt, Maßbach, Rannungen, Oerlenbach Schweinfurt: Poppenhausen, Niederwerrn, Euerbach, Geldersheim, Werneck, Bergrheinfeld

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt östlich von Rödelmaier
- Verläuft entlang der Bundesautobahn (BAB) 71 zunächst in südwestliche und ab Oerlenbach in südliche Richtung
- Östlich vorbei an Poppenhausen und westlich an Niederwerrn und Geldersheim
- Schwenk ab von der BAB 71 nordöstlich von Schnackenwerth in südliche Richtung
- Querung der BAB 20 und der Bundesstraße (B) 26
- Ende westlich Garstadt

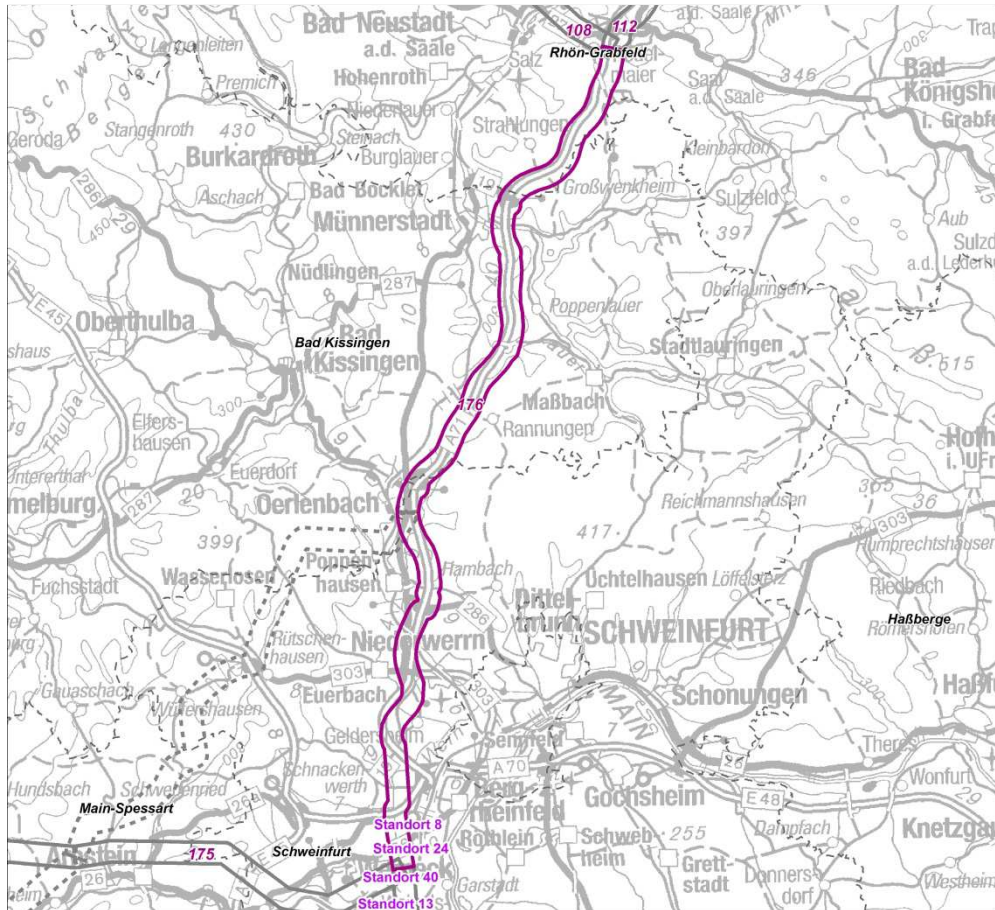


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Grabfeldgau, Wern-Lauer-Platte, Schweinfurter Becken und die Gäuplatten im Maindreieck als Bestandteil der Mainfränkischen Platten
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerflächen mit wenigen eingestreuten Waldflächen in leicht hügeligem Gelände, durchzogen von Infrastruktureinrichtungen (Autobahn)
- Nahe dem Ballungsraum Schweinfurt mit umgebenden suburbanen Siedlungen, kleinteilige Siedlungsstruktur mit Dörfern

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 176 ist die südliche Fortführung der TKS 108 bzw. 112 und bindet in den Gelenkpunkt zum AC-Segment ein, welches direkt zum Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld führt. Hier mündet ebenso das TKS 175 ein.

Großräumig betrachtet ist das TKS 176 Teil der östlichen Umgehung der Rhön.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung sind die Siedlungsbereiche von Münnerstadt, Poppenlauer, Rannungen, Oerlenbach, Ebenhausen, Pfersdorf, Poppenhausen, Euerbach und Geldersheim, der Flughafen von Schweinfurt sowie mehrere kleinere kleinere Siedlungen (alle RWK I*). Weitere maßgebliche Widerstände stellen große zusammenhängende Waldflächen (RWK II) und Schutzgebiete dar. Dazu zählen mehrere Teilflächen von zwei FFH-Gebieten (DE 5628-301 „Laubwälder bei Bad Königshofen“, DE 5726-371 „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“), das Naturschutzgebiet (NSG) „Wurmberg-Possenberg“, mehrere Wasserschutzgebiete (WSG) Zone II und Vorranggebiete (VRG) oberflächennahe Rohstoffe (alle RWK I). Das von der Autobahn überspannte NSG „Wernaue bei Ettleben“ ist ebenfalls ein maßgeblicher Widerstand. Das TKS verschwenkt hier leicht nach Westen, dennoch liegt das NSG innerhalb des TKS.

Der Verlauf des TKS orientiert sich an der Autobahn 71, da diese einen Verlauf von Nord nach Süd darstellt, sich weitgehend geringe Raumwiderstände entlang der Autobahn befinden und ebenso bestehende Schneisen in Waldstücken genutzt werden können.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 176 beginnt westlich von Eichenhausen und verläuft größtenteils entlang der BAB 71 Richtung Südsüdwesten. Bis südlich Geldersheim besteht eine durchgehende Bündelungsoption mit der BAB 71. Den Verlauf entlang der Autobahn zu verlassen erscheint wenig sinnvoll, da hierdurch wieder hohe Raumwiderstände (WSG Zone II, NSG „Wurmberg-Possenberg“) betroffen wären. In Bündelung mit der Autobahn können bis Münnerstadt bestehende Waldschneisen (RWK II) genutzt werden. Bei Münnerstadt liegen beidseitig des TKS Siedlungsgebiete (RWK I*), welche teilweise in das TKS ragen. Diese können jedoch bei der späteren Festlegung der Trassenachse umgangen werden. Das TKS verläuft weiter entlang der BAB 71 in südliche Richtung und führt östlich am Siedlungsgebiet von Poppenlauer und westlich an einem großen WSG Zone II („Münnerstadt, St“), einem FFH-Gebiet (DE 5726-371 „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“) sowie dem NSG „Wurmberg-Possenberg“ (alle RWK I)

vorbei. Anschließend schwenkt das TKS nach Südwesten und nutzt bestehende Waldschneisen. Bei Pfersdorf, Kronungen, Oberwern und Geldersheim reichen Siedlungsgebiete (RWK I*) randlich in das TKS hinein. Ferner liegen kleine Siedlungsbereiche verstreut im TKS, denen aufgrund der Bündelungsoption mit der Autobahn nicht ausgewichen werden kann. In allen Bereichen bleibt ausreichend Passageraum für eine Erdkabeltrasse. Bei Oberwern wird das TKS weiterhin in Bündelungsoption mit der BAB 71 westlich vorbei geführt. Westlich von Oberwern reicht ein WSG Zone II (RWK III) in das TKS; innerhalb des TKS bleibt aber auch in diesem Bereich ausreichend Raum für eine Erdkabeltrasse. Das TKS verläuft weiter entlang der BAB 71 östlich vorbei an Euerbach bis südlich Geldersheim, wo das TKS westlich vorbeigeführt wird. Südlich von Geldersheim wird der Verlauf der BAB 71 verlassen und das TKS wird östlich vorbei an Schnackenwerth geführt. Südlich von Schnackenwerth liegt ein kleinflächiges Naturschutzgebiet (RWK I) innerhalb des TKS, welches jedoch westlich oder östlich umgangen werden kann.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS 176 Flächen der RWK III. Dazu zählen z.B. erosionsempfindliche Böden, Überschwemmungsgebiete und WSG Zone III. Aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung bzw. ihrer Form ist eine vollständige Umgehung dieser Flächen nicht möglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Das TKS umgeht weitestgehend Flächen der RWK I*, was in diesem Ballungsraum jedoch nicht vollständig möglich ist. Innerhalb des TKS liegen Wohn- und Mischbauflächen mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfen und sensiblen Einrichtungen. Außerdem befinden sich mehrere kleine Einzelbauwerke innerhalb des TKS. Es ist jedoch ausreichend Passageraum vorhanden.
4	Das TKS umgeht weitestgehend Flächen der RWK I (EU Vogelschutzgebiete, FFH-Gebiete, Vorranggebiete, , NSG, WSG Zone II). In manchen Fällen ist ein Hereinragen dieser Flächen in das TKS unvermeidbar, wobei dazwischen ausreichend Passageraum vorhanden ist. Das NSG „Wernaue bei Ettleben“ und mehrere kleine Stillgewässer werden von diesem TKS eingeschlossen. Es bleibt jedoch auch hier ausreichend Passageraum, um dieses nicht berühren zu müssen.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.

zu SVP	Beschreibung
6	Das TKS quert mehrere Waldflächen (RWK II). Unter Ausnutzung der Bündelungsoption mit der BAB 71 können Waldschneisen genutzt werden. Außerdem liegt ein siedlungsnaher Freiraum innerhalb dieses TKS. Dies erfolgt, da einerseits zum Teil Bereichen der RWK I* ausgewichen wird und andererseits um einen möglichst kurzen Verlauf zu ermöglichen.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert das weitläufige WSG Zone III „Münnerstadt, St“, wobei eine Querung aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht vermieden werden kann. Das TKS berührt weitere Flächen der RWK III (die WSG Zone III „Strahlungen“, „Niederwern“ und „Werneck, M“) und quert mehrmals das Überschwemmungsgebiet der Wern und einmal jenes der Lauer. Dies erfolgt zu Gunsten eines möglichst kurzen und gestreckten Verlaufs. Im gesamten Verlauf des TKS finden sich erosionsempfindliche Böden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Es besteht eine Bündelungsoption mit der BAB 71.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 176.

3.1.2 Planerische Engstellen

















Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 176.














² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 *Typische Querungssituationen*

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Eichenhausen	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Eichenhausen	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Rheinfeldshof	0 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Rheinfeldshof	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Rheinfeldshof	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Fridritt	0 m	
S2	St 2282, westlich Althausen	25 m	
G3	Lauer, westlich Althausen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Althausen	0 m	
S2	St 2281, südwestlich Poppenlauer	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Rannungen	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Rannungen	0 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Pfersdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Pfersdorf	25 m	
G3	Gewässer Wern, südwestlich Pfersdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Maibach	25 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B 286, südwestlich Maibach	25 m	
G3	Wern, nordwestlich Oberwern	25 m	
B2	Eingleisig, nordwestlich Oberwern	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Oberwern	25 m	
S1	B 303, südwestlich Maibach	50 m	
S2	St 2446, nördlich Geldersheim	25 m	
S1	BAB 71, nördlich Geldersheim	50 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Geldersheim	25 m	
S2	St 2446, nördlich Schnackenwerth	25 m	
G3	Wern, nordöstlich Schnackenwerth	25 m	
S2	St 2277, östlich Schnackenwerth	25 m	
S1	BAB 70, nördlich Geldersheim	50 m	
S2	B 26, nördlich Schnackenwerth	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
4	25	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 176, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 6% / 259 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	3 % / 119 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	1 % / 29 ha
FFH-Gebiete	1 % / 57 ha
Wasser	2 % / 67 ha
Sonstige Sachgüter	< 1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 17 % / 752 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	< 1 % / 10 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	17 % / 722 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 23 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 4318 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Wasser 28 % / 1.228 ha

Boden 100 % / 4318 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem
Widerstand <1 % / 10 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels < 1 % / 10 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 40 % / 1.740 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° < 1 % / 1 ha

Fels 40 % / 1.739 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Der TKS-Verlauf orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen und Schutzgebieten. Insgesamt sind nur wenige Flächen der RWK I* und RWK I innerhalb des TKS vorhanden (Siedlungsgebiete, FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete, Trinkwasserschutzgebiet WSG Zone II). Diese befinden sich zudem vorwiegend randlich im TKS und weisen dadurch ein geringes Konfliktpotential auf. Innerhalb des TKS verbleiben demzufolge ausreichend große Passageräume. Planerische Engstellen und Riegel befinden sich nicht im TKS.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS liegenden Flächen der RWK II handelt es sich fast ausschließlich um Waldflächen. Daneben befinden sich in geringem Maße siedlungsnaher Freiräume, Windkraftanlagen und ein Vorrang- und Eignungsgebiet Windenergienutzung. Zudem werden mehrere kleine Fließgewässer gequert. Durch die Bündelung mit der BAB 71 werden ausschließlich bestehende Waldschneisen genutzt, wodurch Eingriffe verringert werden können.</p> <p>RWK III: Das TKS quert ein Trinkwasserschutzgebiet (WSG Zone III), welches aufgrund seiner Lage und Ausdehnung nicht umgangen werden kann. Es ist davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen aufgrund der ausschließlich bauzeitlichen Wirkungen keine Beeinträchtigungen der Wasserversorgung auftreten. Zudem werden die Überschwemmungsgebiete der Lauer und der Wern gequert, sowie erosionsempfindliche Böden, wegen deren langgestreckter Form ist auch hier eine Querung unvermeidbar.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Westlich von Poppenlauer erstreckt sich das Naturschutzgebiet (RWK I) „Wurmberg-Possenberg“, welches sich im nördlichen Teil mit einem Trinkwasserschutzgebiet WSG Zone II (RWK I) überlagert. Im südlichen Bereich des Naturschutzgebietes besteht eine Überlagerung mit dem FFH Gebiet „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“ (RWK I).</p> <p>Nördlich von Rannungen befindet sich ein Vorrang- und Eignungsgebiet Windenergienutzung (RWK II) im TKS, welches sich teilweise mit Waldflächen (RWK II) überlagert.</p> <p>Bei den Flächen der RWK III kommt es zu Überlagerungen erosionsempfindlicher Böden und Böden mit nah anstehendem Fels im Untergrund mit dem WSG Zone III „Strahlungen“, dem WSG Zone III „Münnerstadt, St“ und dem Überschwemmungsgebiet der Lauer. In allen drei Fällen handelt es sich um eine Mehrfachbelegung von Flächen, deren Schutzstati eine multisektorale Bedeutung aufweisen.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuell auftretenden Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RP Main-Rhön, Z 2.3.2</p> <p><i>„In den siedlungsfreien Bereichen des Maintals soll u.a. bei der Planung neuer Bandinfrastruktur besondere Rücksicht auf die Landschaft genommen werden.“</i></p> <p>RP Main-Rhön, Z 3.2.3</p> <p><i>„Bei der Erstellung von Energieversorgungsanlagen soll verstärkt auf die Erhaltung des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds geachtet werden. Dies gilt u.a.für die Talhänge des Mains “</i></p>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, es besteht ein erhöhtes Risiko. Es ist davon auszugehen, dass durch Vermeidungsmaßnahmen und eine entsprechende Trassenführung eine Beeinträchtigung verhindert werden kann.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Der TKS befindet sich im Einzugsbereich der Fränkischen Saale und südlichen Ausläufern der Rhön und größten Teils im Bereich mit felsigem Untergrund.</p> <p>Bautechnische Kriterien wie Georisiken und Karstgebiete sowie lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Verdichtungsempfindliche Böden und Fließböden sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Das TKS liegt punktuell im Bereich von Fels bei Pfersdorf.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 5,3 km (12 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 38,0 km (88 %) mit der BAB 71

Bündelungsoption	Positive Effekte von Bündelungen
Verkehrsinfrastruktur (Straße)	Der Verlauf des TKS kann auf einer Länge von ca. 38,0 km zwischen Rödelmaier und Geldersheim mit der bestehenden BAB 71 gebündelt werden. Hierdurch können Eingriffe, insbesondere auf bestehende Waldflächen, verringert werden.